

Behindertenverband fördert jungen Musiker

Auftritte eines Kirchenmusik-Studierenden sollen auch das Angebot des Carl-Corbach-Clubs bereichern

Christoph Vogel

Sondershausen. „Unser Verband trägt zur Inklusion bei“, sagt Heidi Meister. Die Behindertenbeauftragte und Vorsitzende des Behindertenverbands des Kyffhäuserkreises meint unter anderen den jungen Musiker Lukas Klöppel. Der 28-Jährige ist seit der Geburt schwer sehbehindert, was ihn nicht daran hindert, seinem Traum vom Musizieren zu leben. „Ihn wollen wir fördern“, betonte Meister. So sei es ein Ziel des Behindertenverbands, dass die Musik und sein besonderes Talent im Kyffhäuserkreis bekannt werden. „Wir sind ja eine Musikstadt“, stellte Heidi Meister klar.

Lukas Klöppel, ursprünglich aus Rockensußra stammend, lebt seit März in Sondershausen. Aktuell studiert er Kirchenmusik an der evangelischen Hochschule für Kirchenmusik in Halle. Davor habe er in Weimar und Wien studiert. Spätestens im kommenden Jahr solle sein Bachelor-Studium beendet sein. Eventuell folge noch ein Master-Studium. Eine Arbeitsstelle in der Region als Kantor und Organist könne er sich nach erfolgreichem Abschluss gut vorstellen.

Improvisieren ist seine Stärke

Die intensive Verbindung zur Musik wurde „mir praktisch in die Wiege gelegt“, sagt der junge Mann mit einem Lächeln. So sind die Eltern Hobbymusiker, der Vater spielt verschiedene Blasinstrumente, seine Mutter singt und spielt Gitarre, erzählt er. An die Hausmusik zu Weihnachten kann er sich aus den Kind-



Lukas Klöppel soll künftig öfter im Carl-Corbach-Club in Sondershausen am Flügel zu erleben sein.

CHRISTOPH VOGEL/FUNKE MEDIEN THÜRINGEN

heitstagen noch gut erinnern. Zunächst habe er sich am Geige spielen versucht, was aufgrund der Sehbeeinträchtigung aber nicht funktionierte, 2009 habe er dann auf das Instrument Orgel gewechselt. Für ihn dauere es einfach länger, als für Musiker ohne Beeinträchtigung, sich ein neues Stück zu erarbeiten. Dafür könne Lukas Klöppel aber sehr gut improvisieren, sich einfach an Orgel oder Klavier setzen und spielen. „Er lebt für die Musik“, bekräftigt Heidi Meister.

Was künftige Konzerte im Carl-Corbach-Club betrifft, so könne sich das Publikum auf ein umfassendes Repertoire freuen. „Ich bin da ziemlich breit aufgestellt, von Klassik bis Caféhausmusik“, erzählt Lukas Klöppel. Wobei Bach und Schumann zu den Komponisten zählen, die er besonders gern spielt. Die Kirchenmusik bliebe allerdings in der Kirche, die würde im Corbach-Club eher nicht zu hören sein, fügte er noch an. Auch in der Freizeit ist Lukas Klöppel meistens musikalisch

unterwegs. So habe er schon des Öfteren zu Hochzeiten, Taufen, Gottesdiensten und auch Beerdigungen die Orgel gespielt. Seit kurzem nun auch den Schiedmayer-Flügel im Carl-Corbach-Club.

Hier hatte Lukas Klöppel erstmals anlässlich des 80. Geburtstags seiner Oma gespielt. „Es waren alle wirklich durchweg begeistert“, schwärmt Heidi Meister.

So entstand die Idee, dass der junge Musiker doch öfter im Corbach-Club auftreten könne. Anfragen

von Besuchern, die ihn bereits kennen und natürlich auch schon gehört haben, gebe schon einige, erzählt sie.

Der nächste Auftritt im Carl-Corbach-Club, wo auch der Behindertenverband des Kyffhäuserkreises seine Räumlichkeiten hat, ist am 14. Juni zum Sommerfest des Verbands, anlässlich 30 Jahre Kyffhäuserkreis, geplant. „An dem Tag erwarten wir viele Gäste“, so Meister weiter. Natürlich freue sie sich schon auf den Auftritt von Lukas Klöppel.